



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

324. Kurfürst Joachim nimmt Paul Mühlrath zu seinem Münzmeister an,  
den 20. Januar 1538.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

Christi vnsern Lieben herrn geburt Taufent funffhundert vnd darnach jm Sieben vnd dreyßigsten Jaren.

Joachim, Kurfurft,                      Fridrich, Hertzog zur Lignitz,  
 manu propria etc. subscripsi.                      manu propria.

Aus dem Churmärkischen Lehnscopialbuche VI, 150.

324. Kurfürst Joachim nimmt Paul Mülrath zu seinem Münzmeister an, den 20. Januar 1538.

Wir Joachim, Churfurft etc., Bekennen, das wir vnsern lieben getrewen Paweln Mulrath, dieweil er nicht strefflich befunden, zu vnserm muntzmeister genommen vnd Ime vnser muntz In vnser Stadt Berlin volgender weiß beuolhen haben, Also das er die muntz mit allerley nodturfft vorlegen vnd bestellen soll, Auch Joachims Thaler, gantz vnd halb, In dem korn vnd schroth, Als andere Churfursten vnd fursten schroden vnd muntzen, vnd sonderlich der Cardinal von Maintz, der Churfurft von Sachsen vnd Hertzogen von Braunschweig stuck. Item die merckische groschen, der Zwey vnd dreisig einen gulden gelten, sol er hundert vnd Eylff auf eine geschlagene marck muntzen vnd schroden, die sollen halten funff Loth Im fein vnd sol ein halb quentin Ins remedium haben, Doch sol er solchs gefeulicher weiß nicht gebrauchen. Item die halbe merkische groschen sollen gehen hundert sechs vnd Achtzig auf die geschlagen marck, sollen halten vier Loth zwey gren. Er soll auch alles schlegeschatzes frey sein, vnd ob sichs begeben, das Im aufziehen der gantzen merkischen groschen, das werck ein stuck oder ein halbes vnd die halbe merkische groschen zwey stuck zum hochsten zu leicht befunden, welchs doch mit willen nicht gescheen soll, Sol Ime solchs kein gefeulicheit bringen, Sonder das er ein ander werck sovil besser widerumb vnd schwerer mache, vnd Im fall, ob der Silberkauf wolfeiler wurde, soll er mit dem korn oder schroth auch besserung thun. Er soll auch mit seinen gefellen aller vnpflicht vnd Burgerlichen Burde frey vnd vnbeschwert sein. Zu dem soll er mit seinem Leib vnd gutern In vnser Churfurstenthumb der Marck zu Brandenburg geglittet vnd sicher sein vnd fur allen schaden gehalten werden. Ob er auch Reinisch geldt muntzen wurde, soll er solchs nicht anders mit schroth, gratt, Auch green schlagen vnd muntzen, dan wie es Im heiligen Reich gemuntzt vnd geschlagen wirdt. So wollen wir Ime auch freye behaufung, die Zeit er vnser muntz vorstehet vnd helt, verschaffen vnd Jerlich denselben vnser Muntzmeister Paul Mulrath vor sein person mit kleidung, wie ander vnser diener vnd hofgefinde verfehen vnd versorgen. Er soll auch vnser muntz, so Itzundes In vnsern Landen der marck zu Bran-

demburg ganghafftig vnnnd gebe ist oder hinfure gewynnen, nicht feigern, noch der keins wegs abbruch thun, vnnnd so der muntzmeister In dem strefflich befunden, sol er vns zehen marck Lottigen geldes verfallen sein, darauff hat er vns Eyd vnnnd pflicht gethan, getreulich vnd vngeverlich. Darauff nhemen wir Ine mit seinen gefellen vnd knechten In vnfern sunderlichen schutz vnd schirme, Sollen vnd wellen sie, die weil er an der muntz ist, gleich ander vnser diener vnnnd hofgefinde vor vnrechte gewalt schutzen vnnnd verteidigen etc. Geben zu Colen an der Sprew, Am Sontag Fabiani et Sebastiani MDXXXVIII.

NB. Mutatis mutandis ist diese verchreibung hans thornow zu Stendal zu Muntzen vorgunt, vnd des Brieff vnd siegel, wie obtet, gegeben worden, hat auch heut dato dem hern Cantzler, an stadt churfürstlichen gnaden, eid vnd pflicht gethan, actum Dinstags nach Judica, Im XXXVIII. (9. April.)

Aus einer Mittheilung G. W. von Hammer's.

325. Kurfürst Joachim bestelt Achacius von Beltheim zu seinem Rathe von Haus aus, am 29. September 1538.

Wir Joachim, von Gots gnaden Marggraf zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertz Camerer vnd Churfurst etc., Bekennen vnd thun kunt öffentlich mit diesem brieue vor vns, vnser erben vnd sonst idermeniglich, Das wir vnfern lieben getrewen Achacien von Feltheim von itzo dato an zu vnserm Rath vnd diener von haus aus mit fünf gerüsten pferden die zeit seins lebens in bestellung angenommen, vnd die zeit über ierlich vnd ydes Jars ein hundert gulden müntz Landeswerung vnd itzo über ein Jar vf Michaelis im netin vnd dreizigsten schirstkunfftig damit anzufahen zu besoldung, auch wenn wir gewonlich über hof kleiden vf die fünf gerüste pferd vnser hofkleidung zu geben zugesagt vnd versprochen haben. Nemen ine also, wie obtet, die zeit seins lebens zu vnserm Rath vnd diener von haus aus in bestellung, auch vorsprechen ime benante besoldung vnd kleidung berürte maß, als oben vormeldet, hiemit vnd in krafft dits brives. Dagegen sol vnd wil er vns vnd vnfern Erben für vnd für, weil er lebt, dinfts von Haus aus mit fünf gerüsten pferden gewertig sein, zu yder zeit vf vns vnd vnser erben erfordern in allen vnd yden vnfern gescheften, in kriegsleüften vnd sonst, so wir ine vorschicken werden, sich treulich vnnnd fleizig brauchen lassen, vnser bestes befördern, schaden vnd nachteil wenden vnd vorhüten helfen, wie einem rittermessigen vom Adel vnd getrewen diener eigent vnd gebürt, gleich andern vnfern dienern vnd vorwandten, vnd wes ime von vns in geheim oder Rathsweiß vortrawet vnnnd auszurichten vferlegt wirdet, dasselbig bey sich bis in sein gruben vorschwigen behal-